

Einladung zum Kolloquium über Geschichte und Didaktik der Mathematik

Am Dienstag, dem 19.12.2017, um 17:00 Uhr (c.t.)
im Hörsaal M5, Einsteinstraße 64, Münster

spricht

Prof. Dr. Jürgen Maaß

Modellieren im Mathematikunterricht

Im Zentrum des realitätsbezogenen Mathematikunterrichts steht das Modellieren. Das wird bisweilen so diskutiert, als käme damit eine ganz neue Anforderung auf uns zu, als müsste nun neben all dem wichtigen Stoff (der bisher gelehrt Mathematik), für den ohnehin zu wenig Unterrichtszeit zur Verfügung steht, noch etwas zusätzlich gelehrt und gelernt werden. Eine solche Sicht aufs Modellieren mobilisiert Abwehrkräfte statt zu motivieren. Deshalb erinnere zunächst daran, dass wir ebenso wie alle Schülerinnen und Schüler im Alltag ganz selbstverständlich wahrnehmen, indem wir modellieren, also Modelle der Realität bilden und nutzen. Das besondere an mathematischen Modellen ist, dass sie dazu beitragen können, die Qualität dieser Tätigkeiten zu verbessern, etwa genauere Vorhersagen zu machen oder etwas besser zu systematisieren und zu beeinflussen. Die zentrale Botschaft an die Lernenden und Lehrenden ist also: Wer die Macht der Mathematik beim Modellieren nutzen kann, wird die Welt besser verstehen und verändern können. Um ein wenig zur Motivation der Lehrenden für realitätsbezogenen Mathematikunterricht beizutragen, skizziere ich einige Beispiele für größere und kleinere Modellierungen. Die kleine Auswahl soll auch zeigen, wie vielfältig und gehaltvoll realitätsbezogener Mathematikunterricht sein kann.

Das Heinrich-Behnke-Seminar
lädt alle Lehrenden an Schulen und Hochschulen sowie alle
Studierenden der Mathematik zur Teilnahme am Kolloquium
über Geschichte und Didaktik der Mathematik ein.

Prof. Dr. G. Greefrath, StD W. Hack, Apl. Prof. Dr. M. Joachim, Prof. Dr. M. Löwe,
Prof. Dr. F. Lorenz, Prof. Dr. M. Stein